

eKI- die energievollkommunikation des Innehaltens

Dieses Konzept des miteinander Kommunizierens geht über das bisherige Sender-Empfänger-Modell in der Kommunikationstheorie hinaus.

Kommunikation beginnt weit aus früher als in dem Moment des Austauschs von Sender – und Empfänger. Dies ist eine eher analytisch, trennende Denkweise. Ein Gespräch ist weitaus mehr als nur ein Senden und Empfangen. Hier ist kein Ausgangs- und Endpunkt. Wir gehen davon aus, dass es zwischen den kommunizierenden Systemen bereits vorab eine weitaus subtilere Kommunikationsebene gibt – etwas, was die Kommunizierenden verbindet und sich durch die jeweilige Haltung von Sender und Empfänger entfaltet. Ein potenzialorientierter, integrierender, klärender Dialog, der jede energievollkommunikation des Innehaltens sein soll, ermöglicht die Entwicklung eines gemeinsam Neuen. Dies wird u.a. möglich durch eine gemeinsame [Intentionalität](#) (Ausrichtung aller seelisch-geistigen Kräfte auf ein Ziel), der Proxemik und einer wertneutralen, verstehenden Haltung.

Innehalten, um die Resonanz wahrzunehmen

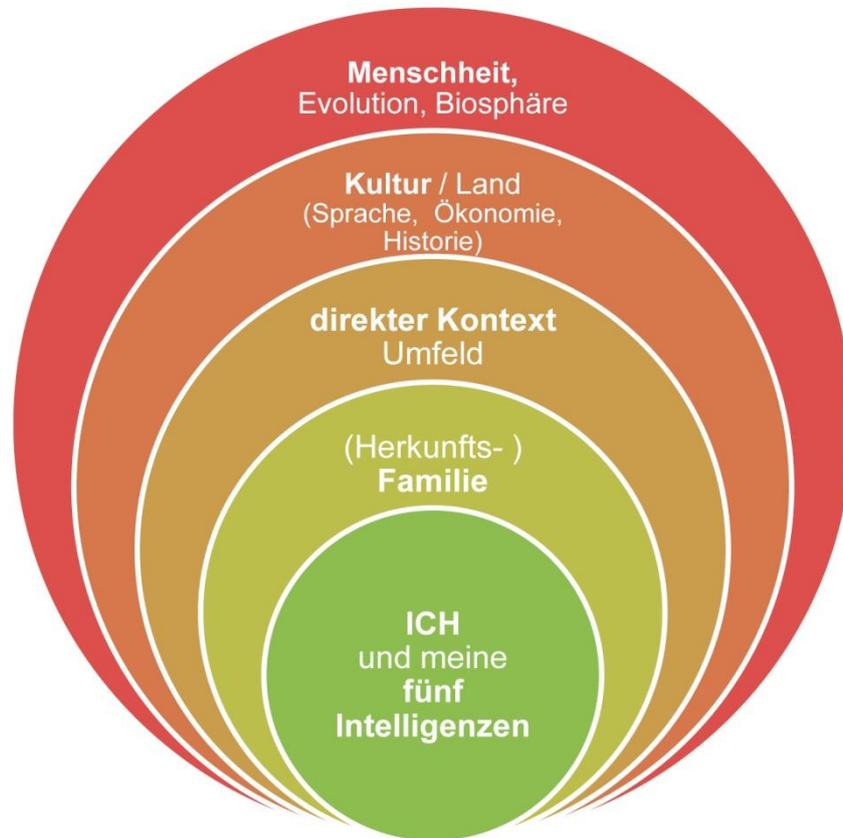
Wir nutzen in der Methode Spirit of Energy® das Resonanzmodell als Grundlage zum Verständnis energetischer Prozesse als auch von energievollen Dialogen.

Die Idee, dass alles miteinander schwingt, in Resonanz ist bedeutet, dass es unmöglich ist, von einem Sender oder Empfänger zu sprechen. Da alles wechselbezüglich miteinander resoniert, sind wir ständig mit unseren inneren Systemen, als auch mit allen äußeren Systemen in Resonanz. Betrachten wir diese Resonanz, diesen Schwingungs(Energie-)fluss, als Kommunikation, so wird es unmöglich von einem Anfang oder Ende sprechen zu wollen. Wir gehen noch weiter und verstehen auch die Beziehungs-Informationen, welche in den jeweiligen inneren und äußeren Systemen vorhanden sind, als permanent vorhandene Energie.

Grundlegend ist bei dieser Idee, dass jederzeit alles in uns und um uns miteinander „kommuniziert“ und somit auch beständig alle möglichen Informationen austauscht. Bei einem solchen permanenten Austausch von Informationen bedarf es eines Innehaltens im Resonanzfluss um eine klare, aufeinander bezogene Kommunikation zu ermöglichen. Bereits Watzlawick sagte, *dass wir nicht nicht kommunizieren können.*

Es muss ein gemeinsamer Kommunikationsraum geschaffen werden, in welchem die Kommunizierenden all ihre inneren Systeme – wir sprechen hier von fünf Intelligenzen – zu einem Dialog einladen. Dieser hat zum Ziel, sich innerhalb der eigenen Intelligenzen zunächst zu verstehen um dann verstanden zu werden.

Die Qualität dieses gemeinsamen Resonanzraums bestimmt die Qualität des Dialogs.



Wenn wir all diese Ebenen im Kommunikationsprozess bedenken, kann ein energievoller produktiver Dialog entstehen. Das klassische 4-Ohren-Modell von Schulz von Thun greift hier u.E. zu kurz.

In der energievollen Kommunikation des Innehaltens geht es darum, jenseits der Mitteilung den energetischen Kommunikationsfluss bewusst wahrzunehmen – einen NULL-Punkt zu setzen. Uns ist dabei wichtig, dass der Mensch jeweils selbst seine Ressourcen nutzen, seine Motivation und Bedürfnisse erkennen und die dahinterliegende biografische und systemische Dynamik verstehen kann, aus welcher er kommuniziert und in Resonanz geht mit „seiner Welt“.

Um die Qualitäten der energie"vollen" Kommunikation des Innehaltens bestmöglich nutzen zu können, entwickelten wir ein Werkzeug: Die Spirit of Energy® Karten. [Mehr dazu](#)... Mit ihrer Hilfe gelingt es dem Anwender seinen Kontext selbst zu erfassen, in welchem er sich bewegen will und kann.

Ein in sich hochkomplexer, rein kognitiv nicht erfassbarer Prozess wird im energievollen Dialog mit den Karten ermöglicht. Sie bieten eine selbstreflexive Herangehensweise an ein Thema. Die eigenen Fähigkeiten, Motivationen, Energie und Ressourcen werden einbezogen, , mit Blick auf die eigenen Potenziale. Die Karten dienen dem Ziel, [Bildungs-](#) statt Lernschritte zu ermöglichen, dort wo der Mensch gerade unterwegs ist.

Die Karten erfüllen eine weitere wichtige Komponente für eine gelingende Kommunikation. Sie ermöglichen dem Anwender im Dialog von Anfang an die Übernahme der Prozess-Verantwortung für sein Verhalten und die Entfaltung von gesunder Autonomie, indem er all seine Intelligenzen einbeziehen kann, die alle bewusst miteinander resonieren. Wenn wir so mit uns selbst und, in einem weiteren Schritt, auch mit anderen Menschen in einem „wirklichen“ Dialog (Martin Buber) gehen, entsteht ein gemeinsames neues System. Ein Resonanzraum mit einer eigenen Energiequalität.

Betrachten wir die Kommunikation aus diesem Ansatz heraus zwischen zwei Menschen aber auch mit uns selbst, so bestimmt die gemeinsame Resonanz und Energie, die Qualität der Kommunikation. In diesem Sinne findet der größte Teil der Kommunikation nonverbal statt, im Rahmen einer permanenten Resonanz auf non- und paraverbale Beziehungsinformationen als auch auf die gemeinsame Intentionalität.

Dies geschieht dann auch im Selbstcoaching als auch in professionellen Settings. Der Dialog zum Thema entsteht als gemeinsame Aufgabe, an der mit geteilten Rollen gearbeitet wird. Das erreichte Ziel ist ein Ergebnis eines kreativen Dialogs, eine kreative Kooperation aller Beteiligten in zu Hilfenahme eines „neutralen“ Dialogpartners – den Karten.

Diese Form des Dialogs erfordert und fördert Empathie, Wertschätzung, Eigenverantwortung, Achtsamkeit, Verstehen Wollen statt verstanden werden wollen und Offenheit.

Das Seminar zu **eKI**

Ziel: Die Kommunikationsfähigkeit eigener Bedürfnisse und Anliegen zu verbessern, das Verstehen als auch das Umsetzen energievoll zu stärken und so in Stresssituationen gelungen zu agieren. Die gesunde Selbstregulation von wahrnehmen, handeln und bilanzieren von Energie, Bedürfnissen und Sinn stärkt die Selbstwirksamkeit und das Finden neuer Wege und somit das Leben der eigenen Potenziale.

Das Besondere von eKI ist dabei u.a. der Fokus auf die fünf Intelligenzen, die Dialogbühne mit Hilfe der Karten als auch das Innehalten mit dem NULL-Punkt. Schrittweise wird das Thema selbst erarbeitet und folgende Fähigkeiten dabei angeregt:

1. Finden verborgener Ressourcen aus gemachten Erfahrungen
2. Finden von gehbaren Wegen hin zu eigenen Wünschen
3. Finden von Rhythmik durch Innehalten und sich besinnen
4. Finden bedeutsamer Unterschiede und neuer Fähigkeiten
5. Finden, was wirklich wichtig ist und was Sinn macht
6. Finden von Stimmigkeit und Vertrauen in die eigene Kraft
7. Finden gelungener Bilanz und gesunder Fehlerkultur (Scheitern heiter und mach weiter)

Nachfolgend ein Auszug von Theodor D. Petzold zum Thema: **Information und Energie**
auf www.salutogenese-zentrum.de – download am 26.01.2017

Resonanz ist die Basis für Kommunizieren, für Mitteilen und Verstehen, für Mitgefühl, Mitdenken und Kooperation. Der Psychotherapeut und Neuropsychologe J. Bauer würde die Spiegelneuronen treffender ‚Resonanzneuronen‘ nennen (2004). Ein System kann resonieren, wenn es in einer passenden Wellenlänge schwingen kann – „auf gleicher Wellenlänge ist“. Bei Resonanz und Kommunikation übernimmt ein System von einem anderen System Informationen – ggf. viele Informationen bei nur wenig Energieaufwand. Bei dem quantenphysikalischen Phänomen der ‚Verschränkung‘ (s. EPR-Experiment) werden sogar Informationen übermittelt ohne nachweisbare Energieübertragung. Bei Resonanz und Kommunikation scheint es daher angebracht zwischen Energie und Information zu unterscheiden.

Ähnlich ist für die Information kein Aufwand von Energie erkennbar, wenn wir von der Existenz von Attraktoren ausgehen, die dynamische Prozesse in eine Form bringen. Es scheint eher so, als würde die Information des Attraktors Energie anziehen – also attraktiv für Energie sein. Ganz analog, wie unser Verhalten mit großem Energieaufwand manchen Gedanken (die für sich betrachtet wenig Energie aber viel Information haben) folgen kann (vgl. auch „Spiegel“ Nr. 21/2013 „Der heilende Geist“).

Auf diese Weise können wir ein neues Verständnis entwickeln, wie durch Information aus chaotischer Energie (= Masse) geordnete Formen entstehen können. Attraktoren sind im Chaos verborgene, ordnende Informationen - ein Ordnungspotential. Der Quantenphysiker David Bohm spricht von einer „impliziten Ordnung“. Obwohl das dem bisherigen naturwissenschaftlichen Denken, wie wir es in der Schule gelernt haben, widerspricht, stimmt es mit unseren Alltagserfahrungen viel besser überein: Wenn wir gut informiert sind oder guten Zugang zur Intuition haben, können wir unsere Umgebung besser strukturieren.

Gesunde Entwicklung in Resonanz

Bei einem derartigen Verständnis von Resonanz zwischen Systemen und Systemdimensionen können wir den Mensch als Ganzheit begreifen – nicht getrennt in Körper und Psyche, wie der Systemtheoretiker Luhmann es noch gemacht hat. Ein einzelner Mensch ist in mehrdimensionaler Resonanz: mit der materiellen Umgebung (physikalisch-chemische Wechselwirkungen), der lebenden Umwelt (Stoffwechselregulation), sozialen Mitwelt (Emotionen), der Kultur (Gedanken) und der Menschheit sowie Biosphäre bis zum Universum (Intuition, Inspiration). Psyche ist die Gesamtheit seiner mehrdimensionalen Resonanz.

Wie die Evolution auf der Erde im Laufe von Milliarden Jahren immer komplexere Gebilde wie z.B. das menschliche Gehirn hervorgebracht hat, so entfaltet ein Mensch in seinem Leben immer komplexere Kommunikationsweisen als Resonanz auf seine Übersysteme. Mit ‚gesunde Entwicklung‘ ist demnach eine aufbauende Resonanz und stimmige Annäherung an die immer komplexere Kohärenz größerer Systeme gebunden. Dabei gehört die Gestaltung der Systeme natürlich zur Resonanz und Annäherung (im Unterschied zu reiner „Anpassung“ wie es oft von Evolutionsbiologen und Psychologen genannt wird). Menschen kooperieren bei der Gestaltung der Umwelt und Kultur – heutzutage erstmals in der Geschichte der Menschheit beim Einfluss auf die Biosphäre (leider noch nicht besonders erfolgreich). Bei der Annäherung sowohl individuell als auch kulturell an größere komplexe Verbundenheit (Kohärenz) müssen wir immer wieder auf Stimmigkeit durch alle Lebensdimensionen achten. Wenn wir eine Dimension nicht hinreichend beachten, meldet sie oft eine Störung im Betrieb.

Das, was wir ‚Erkrankungen‘ nennen, kann dem betroffenen System eine Information geben, was es zu lernen hat, um wieder auf den Weg gesunder Entwicklung zu kommen: mehr Stimmigkeit zu finden in Bezug/im Verhalten zu sich selbst, seinen nahen Mitmenschen, seiner Kultur (Sprache, Beruf, Politik, Ökonomie usw.) und/oder zur Biosphäre, der Menschheit – für viele auch zu „Gott“.